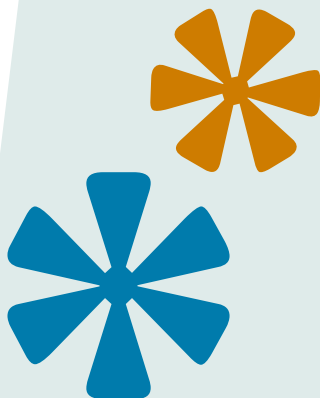


ERiK

DJI

Deutsches
Jugendinstitut



Entwicklung von
Rahmenbedingungen in
der Kindertagesbetreuung (ERiK)

Das Monitoring zum KiTa-Qualitäts-Gesetz

Das Wichtigste in Kürze



Das KiTa-Qualitätsgesetz

Die Kindertagesbetreuung in Deutschland steht vor zahlreichen regional unterschiedlichen Herausforderungen, wie dem Fachkräftemangel, einem zu geringen Platzangebot oder fehlender Unterstützung durch Fachberatungen.

Im Januar 2023 ist das Zweite Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (KiTa-Qualitätsgesetz) in Kraft getreten und hat damit das sogenannte „Gute-KiTa-Gesetz“ (2019-2022) abgelöst.

Mit den vorrangigen Handlungsfeldern im KiTa-Qualitätsgesetz (siehe Abbildung „Handlungsfelder des Gesetzes“) wird ein stärkerer Fokus auf die Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung gelegt - basierend auf den Ergebnissen des Monitorings und der Evaluation des „Gute-KiTa-Gesetzes“.

Über den Mitteleinsatz entscheiden die Länder selbst. Voraussetzung ist, dass mindestens die Hälfte der Mittel in die sieben vorrangigen Handlungsfelder fließen, die für die Qualitätsentwicklung von besonderer Bedeutung sind. Auch neue Maßnahmen ab 2023 dürfen nur in diesen Handlungsfeldern ergriffen werden.



„Die Handlungsfelder des Gesetzes“

Handlungsfeld 1 Bedarfsgerechtes Angebot	Handlungsfeld 2 Fachkraft-Kind-Schlüssel
Handlungsfeld 3 Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte	Handlungsfeld 4 Stärkung der Leitung
Handlungsfeld 5 Verbesserung der räumlichen Gestaltung	Handlungsfeld 6 Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung
Handlungsfeld 7 Förderung der sprachlichen Bildung	Handlungsfeld 8 Stärkung der Kindertagespflege
Handlungsfeld 9 Verbesserung der Steuerung des Systems	Handlungsfeld 10 Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen
Zusätzliche Maßnahme: Entlastung der Eltern von den Beiträgen	



vorrangige Handlungsfelder



weitere Handlungsfelder

Das Monitoring zum Gesetz

Am Deutschen Jugendinstitut (DJI) werden im Projekt „*Entwicklung von Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung*“ (ERiK) aussagekräftige Daten erhoben, um die durch das Gesetz angestoßene Qualitätsentwicklung zu beobachten. Von der TU Dortmund werden ergänzend Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Im Rahmen des ERiK-Projekts werden wichtige Themen rund um die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung aufgegriffen, wie z.B. Voraussetzungen von guter Kindertagesbetreuung, Qualität von Angeboten und die Situation vor Ort.

Einzigartig ist dabei der Ansatz, die Perspektiven verschiedener Akteure zu berücksichtigen und pädagogisches Personal, Leitungen, Kindertagespflegepersonen, Jugendämter und Träger sowie Eltern zu befragen. Neben weiteren Datenquellen bilden diese bundesweiten Befragungen den Grundstein für das Monitoring zum KiTa-Qualitätsgesetz.

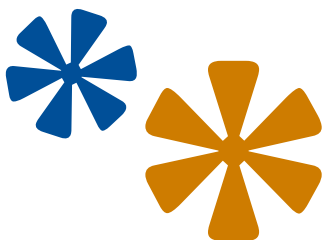


Die Befragungen in der ERiK-Studie

Für dieses Monitoring führen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im ERiK-Projekt nach 2020 und 2022 nun zum dritten Mal bundesweite Datenerhebungen durch. Dafür werden in Kooperation mit dem Sozialforschungsinstitut infas die Hauptakteure im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung befragt:

- Pädagogisches Personal,
- Leitungen von Kindertageseinrichtungen,
- Kindertagespflegepersonen,
- Jugendämter und
- Träger

Die individuelle Perspektive der Akteure auf die Situation im System kommt in den unterschiedlichen Befragungen zum Tragen. Dabei geht es nicht um die Bewertung einzelner Institutionen oder Personen; der Fokus liegt auf den gegebenen Rahmenbedingungen, anstehenden Veränderungen und Herausforderungen.

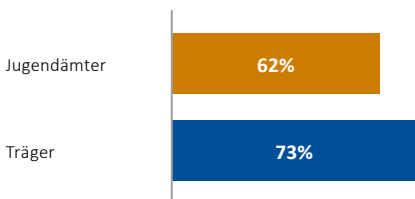


Ihre Meinung ist von zentraler Bedeutung für den Erfolg der Studie.

Die Befunde aus den vorherigen ERiK-Surveys machen deutlich, wie wichtig es ist, eben diese verschiedenen Perspektiven zu berücksichtigen. Dies zeigt sich u.a. im Bereich der Fachberatung als Instrument der Qualitätssicherung und -entwicklung in Kindertageseinrichtungen. Hier bieten beispielsweise die Auswertungen zu den Vorgaben und der tatsächlichen Inanspruchnahme der Fachberatungen spannende Einblicke zu den Perspektiven von Jugendämtern, Trägern und Kindertageseinrichtungen (siehe Abbildung).

Vorgaben und Nutzung der Fachberatung in Kindertageseinrichtungen 2022

Anteil an Jugendämtern und Trägern, die den Kindertageseinrichtungen die Nutzung einer Fachberatung vorschreiben...



Anteil an Kindertageseinrichtungen, die Fachberatung tatsächlich nutzen...



Quelle: DJI, ERiK-Surveys 2022: Jugendamts-, Träger-, und Leitungsbefragung, Datensatzversion 2.0.

So können Sie mitmachen:

Unsere Bitte an Sie: Nehmen Sie sich Zeit unsere Fragen zu beantworten, sobald Sie vom infas-Institut kontaktiert werden. Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten finden Sie im Anschreiben.

Selbstverständlich ist die Teilnahme an den Befragungen freiwillig. Die Angaben werden streng vertraulich behandelt, anonymisiert und können nicht auf einzelne Personen oder Einrichtungen zurückgeführt werden.

Haben Sie Fragen oder Rückmeldungen zur aktuellen Befragung?

Wir sind gerne zu den üblichen Bürozeiten für Sie da:

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 240101
53154 Bonn
kostenfreie Tel. 0800/73 84 500
erik@infas.de
www.infas.de/erik

Weitere Informationen und ausgewählte Ergebnisse zu ERiK:

Generelle Informationen zur Studie sowie die Veröffentlichungen der Ergebnisse finden Sie unter:



www.dji.de/erik

Informationen zur aktuellen Befragung sowie die Projektbroschüre mit ausgewählten Ergebnissen finden Sie unter:



www.dji.de/erik/befragung2024



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Durchgeführt von:

infas